



---

**Thema:**

**Buchs (ZH) und der Buchsbaum**

- Wie der Buchsbaum ins Furttal gelangt sein könnte
- Das Gemeindewappen:



---

**Autor, Quelle:**

Kurt Derrer, Winterthur  
Mitglied des ZUMV

---

**Datum: Januar 2021**

## Was man vom Buchsbaum allgemein so weiss und wie er ins Furttal gelangt sein könnte.

---

Der Buchsbaum (Buchsstrauch) ist nicht nur Namensgeber der Unterländer Gemeinde Buchs, sondern auch für Buchs SG (Rheintal) sowie für Buchs im Kanton Aargau.

Die Schweiz könne, so Botaniker, eigentlich nicht zum Ursprungsgebiet für den Buchs gezählt werden. Somit liegt die Vermutung nahe, dass die Pflanze durch die Römer ins Land gebracht worden ist. 1759 wurde auf dem Mühleberg oberhalb des Dorfes ein Herrenhaus mit Mosaik ausgegraben, später im westlichen Teil auch ein Badetrakt mit weiteren Mosaiken, ein Wirtschaftsgebäude und ein zusätzliches Badehaus. Das Areal umfasste ca. 53'000 Quadratmetern und war, so wird angenommen, ursprünglich ummauert. Die Mosaik sind nicht erhalten geblieben. Der Bau des Gutshofes dürfte ca. 30 n.Chr. erfolgt sein. Um 390 n.Chr. wurde er aufgegeben.

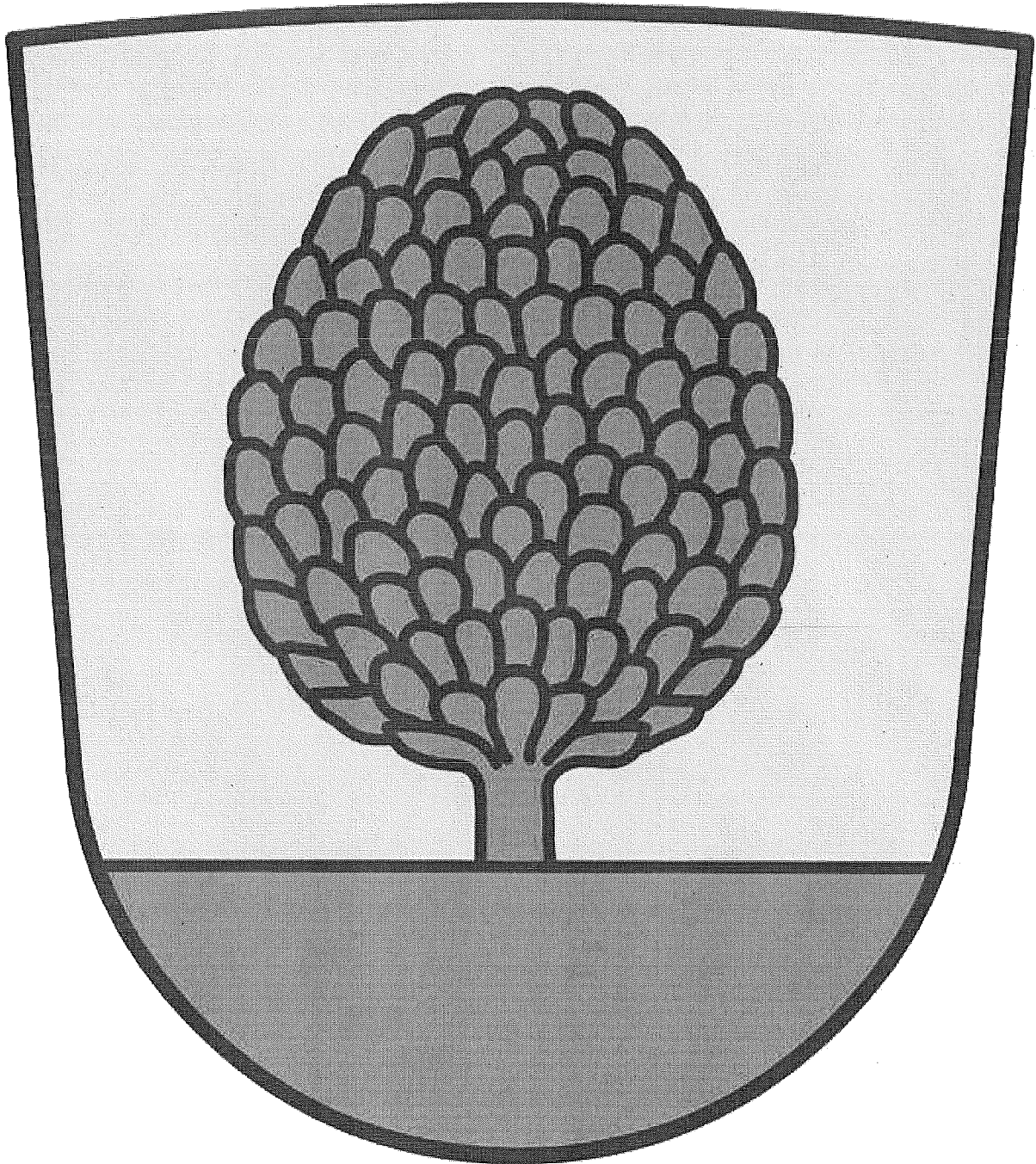
Der Buchsbaum wird meistens als Zierpflanze (Strauch), aber auch als Nutzgehölz angepflanzt. Sein ursprüngliches Verbreitungsgebiet besteht aus den italienischen Küstengebieten, dem Balkan sowie Frankreich und Südengland. Ausserdem findet man die Pflanze im Nordiran. Gemutmasst wird, dass sich im Südwesten Deutschlands noch sehr alte Standorte befinden, die zum erwähnten Verbreitungsgebiet gerechnet werden können.

Das Buchsbaumholz gilt als schwer, und es wächst langsam. Der Drechsler habe das Holz auch schon zur Zeit der Römer mit Vorliebe zu Kästchen und Dosen verarbeitet. Über die lateinische Bezeichnung «buxus» ist der Ausdruck mit dem deutschen «Buchs» sowie mit dem französischen «boîte» und dem englischen «box» verwandt. Der Buchsbaum erreicht eine Maximalhöhe von 8 Metern und gilt als immergrüne Pflanze. Das dunkelgrüne, glänzende Blatt ist länglich, ellipsenförmig. Der Blattrand ist unten nach innen umgebogen. Der Buchsbaum ist in weibliche und männliche Pflanzen unterschieden. Die Blüten produzieren angeblich, bereits früh im Jahr, viel Nektar. Sie werden deshalb gerne von Bienen aufgesucht. Der Imker und wohl auch der Botaniker sprechen in diesem Zusammenhang von Bienenweiden.

Das Buchser Ortswappen ehrt folglich nicht nur die Nutzpflanze Buchs, sondern auch die Verbundenheit des Ortes mit der römischen Epoche. Römische Spuren lassen sich in unserem Gebiet bekanntlich über das Furttal hinaus im Wehntal und im Glatttal nachweisen.

Winterthur, 2. Januar 2021,  
Kurt Derrer

## Wappen der Gemeinde (8107) Buchs ZH



Blasonierung: in Gold auf grünem Boden ein oval geschnittener grüner Baumstamm

Erstmals wird das Buchser Wappen mit Buchsbaum im Regensberger Dekanatsbuch von 1719 abgebildet.